

Betriebskonzept

des

DJK-Waldkindergartens

Deuringen

Neudeker Weg 1
86391 Stadtbergen/Deuringen

Stand: Juni 2023

Träger:
DJK-Leitershofen e.V.
Kirchberg 3
86391 Stadtbergen/Leitershofen

Inhalt

1. Idee und Leitbild des Waldkindergartens.....	3
2. Rahmenbedingungen	4
2.1 Der Träger.....	4
2.2. Räumlichkeiten und Ausstattung	4
2.3 Stammplatz im Wald	4
2.3 Gruppenstruktur.....	4
2.4 Ausrüstung der Kinder.....	4
2.5 Ausrüstung der Pädagogischen Fachkräfte	5
2.6 Öffnungszeiten und Schließtage.....	5
2.7 Waldkindergarten- und Mitgliedsbeitrag.....	5
3. Pädagogik im Waldkindergarten	6
4. Kinder im Waldkindergarten	6
4.1 Tagesablauf.....	6
4.2 Freispiel	7
4.3 Projektarbeit.....	7
4.4 Jahreszeitliche Angebote und Feste	7
4.5 Eingewöhnung	7
4.6 Regeln für das Verhalten im Wald.....	8
4.7 Dokumentation der Entwicklungsschritte	8
4.8 Schlechtwetterkonzept	8
4.9 Ernährungskonzept	8
4.10 Schutzkonzept	9
5. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten	9
5.1 Elterngespräche und Kommunikation mit den Eltern.....	9
5.2 Mitwirkung der Eltern	9
5.2 Elternbeirat.....	9
6. Zusammenarbeit im Team.....	9
6.1 Unser Team	9
6.2 Fortbildungen	10
7. Kooperationen und Vernetzung	10
8. Gesetzliche Grundlagen.....	10
9. Qualitätssicherungsmaßnahmen	11
9.1 Veröffentlichung des Betriebskonzepts	11

9.2 Elternbefragung.....	11
10 Sicherung der Rechte von Kindern	11
10.1 Partizipation	11
10.2 Beschwerdemanagement.....	11
10.3 Inklusion	11
10.4 Schutzauftrag für das Kindeswohl.....	11
11. Übergänge	12
11.1 Übergang Elternhaus – Kindergarten	12
11.2 Übergang Kindergarten – Schule.....	12
12. Öffentlichkeitsarbeit.....	13
13. Schlussgedanken	13
Anlage zum Betriebskonzept des DJK-Waldkindergartens Deuringen.....	14

1. Idee und Leitbild des Waldkindergartens

Die Idee des Waldkindergartens stammt ursprünglich aus Dänemark, wo diese Art der Einrichtung 1950 ihren Ursprung fand. Im Waldkindergarten verbringen die Kinder bei jedem Wetter einige Stunden des Vormittags im Freien. Dabei wird im Wesentlichen auf feste Räumlichkeiten verzichtet und der überwiegende Teil der Aktivitäten in die freie Natur, hauptsächlich den Wald, verlegt. Im Unterschied zu konventionellen Kindergärten spielen, lernen, basteln, toben, singen, forschen, diskutieren und reflektieren die Kinder bei jedem Wetter in der freien Natur. Einschränkungen gibt es nur bei extremen Witterungsbedingungen (z.B. starker Regen/Sturm, extreme Minusgrade), die einen sicheren Aufenthalt im Freien gefährlich machen. Im Vordergrund steht das Spielen mit Naturmaterialien, da der Wald auf Grund seiner Struktur ein unerschöpfliches Reservoir an Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen bietet.

Der Waldkindergarten Deuringen verfügt über einen festen Stützpunkt im ehemaligen Pfarrhaus St. Gabriel in Deuringen, von wo aus die Kinder morgens in den Wald starten und den Kindergarten tag auch wieder beenden. Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (siehe oben), bietet der Stützpunkt auch die Möglichkeit des Aufenthalts für die Kinder mit rudimentären Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Der Waldkindergarten soll ein modernes Konzept zur ganzheitlichen Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Die Kinder sollen in ihrem individuellen Wesen, das sich in der Welt körperlich, seelisch und geistig realisiert, gefördert werden sowie die sie umgebende natürliche, seelische und geistige Welt unmittelbar erleben und erfahren.

Da der Waldkindergarten Deuringen im Jahr 2023 neu gegründet wird bzw. wurde, unterliegt die konkrete Ausgestaltung dem Aufbau. Das pädagogische Konzept wird in seinen Feinheiten mit dem Erziehungspersonal gemeinsam laufend fortentwickelt und den konkreten Erfordernissen angepasst.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Der Träger

Der Träger des Waldkindergartens Deuringen ist die DJK Leitershofen e.V. Durch die Vereinsmitgliedschaft sind die Kinder bei Unfällen versichert. Außerdem besteht durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) eine zusätzliche, beitragsfreie Unfallversicherung. Die Kinder können zusätzlich alle Sportangebote des Vereins nutzen.

2.2. Räumlichkeiten und Ausstattung

Der Stützpunkt des Waldkindergartens befindet sich in der Kapellenstraße 1-9, 86391 Stadtbergen/Deuringen. Die Betreuung im Waldkindergarten findet überwiegend im Freien statt. Dies gilt für alle Jahreszeiten. Bei Bedarf steht der Stützpunkt im ehemaligen Pfarrhaus zur Verfügung. Mit Spiel- und Bastelmaterialien können sich die Kinder dann alters- und interessengemäß beschäftigen.

Für die Gruppe steht ein Bollerwagen zur Verfügung, der stets mitgeführt wird. Darin befinden sich u.a. pädagogisches Material, ein Mobiltelefon, ein Wasserkanister, eine Erste-Hilfe-Tasche, Werkzeug.

2.3 Stammplatz im Wald

Der Stammplatz des Waldkindergartens befindet sich im Deuringer Wald, südöstlich des Sportgeländes der SpVgg Deuringen, ca. 15 Gehminuten vom Stützpunkt entfernt. Von dort aus werden Wanderungen in den Deuringer Wald und in die nähere und weitere Umgebung unternommen. Der Deuringer Wald bietet vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten an Teichen, Lichtungen und den nahe gelegenen Spielplätzen.

2.3 Gruppenstruktur

Die Gruppengröße umfasst 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bzw. bis zur Einschulung. Dabei wird eine ausgewogene Gruppenstruktur, insbesondere bezüglich Alter und Geschlecht, angestrebt.

2.4 Ausrüstung der Kinder

Wasserdichter Rucksack mit:

- Brotzeit in einer Box / keine Süßigkeiten (in der Wespenzeit auf süße Getränke, Brotaufstriche und Wurst verzichten)
- Trinkflasche
- Taschentücher
- feuchter Lappen
- Handtuch

Im Frühling/Sommer:

- je nach Wetter lang- oder kurzärmelige Kleidung
- bequeme Schuhe

- Kopfbedeckung
- bei Bedarf wasserdichte Regenkleidung/ Gummistiefel

Im Herbst/Winter:

- bequeme Kleidung in mehreren dünnen Schichten (Zwiebellook), warme Unterwäsche und Socken
- wetterfeste, warme, wasserdichte Schuhe
- zwei Paar Handschuhe (zum Wechseln)
- warme Mütze über die Ohren
- Schneeanzug und Buddelhose/ gefütterte Gummistiefel

2.5 Ausrüstung der Betreuungskräfte

- Handy
- Erste Hilfe Ausrüstung: Pflaster, Desinfektionsmittel, Notfallsalbe und –tropfen, homöopathische Notfallapotheke, Zeckenzange, Mückenöl, Fettcreme
- Taschentücher

Im Bollerwagen mitgeführt werden:

- Wasserflaschen, -kanister
- Handtücher
- Isomatten,
- Decken
- Spiel- und Bastelmaterial (Bücher, Papier, Scheren, Stifte)
- Werkzeug

2.6 Öffnungszeiten und Schließtage

Das Kindergartenjahr beginnt am 01. September und endet am 31. August des Folgejahres.

Der Waldkindergarten ist entsprechend den Regelungen des BayKiBiG geschlossen; hierbei handelt es sich derzeit um 30 Schließtage. Die Schließtage orientieren sich an den bayerischen Schulferien. Ebenso ist er an den bayerischen Feiertagen geschlossen. Die genauen Schließtage werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres bekannt gegeben. Ebenso werden die Eltern rechtzeitig über Änderungen der Öffnungszeiten informiert.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Im Zuge des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes werden folgende Buchungszeiten angeboten:

- A: 7.00 bis 14.00 Uhr
- B: 8.00 bis 14.00 Uhr

Als Treffpunkt zum Bringen und Abholen der Kinder dienen die Räumlichkeiten des Stützpunktes.

2.7 Waldkindergarten- und Mitgliedsbeitrag

Der Kindergartenbeitrag dient, zusammen mit den Zuschüssen von Staat und Kommunen, zur Deckung der laufenden Betriebskosten der privaten Einrichtung. Der Elternbeitrag ist deshalb für das

gesamte Kindergartenjahr (12 Kalendermonate) zu bezahlen, einschließlich Schließtage. Der Beitrag ist auch in voller Höhe zu entrichten, wenn das Kind längere Zeit krank ist und den Kindergarten nicht besuchen kann. Der monatliche Elternbeitrag ist der Anlage zu entnehmen.

Für anfallendes Verbrauchsmaterial wird außerdem ein Unkostenbeitrag erhoben (siehe Anlage).

Für den Besuch des Kindes im Waldkindergarten ist außerdem eine Mitgliedschaft des Kindes im Verein DJK Leitershofen e.V. nötig (Höhe des Jahresbeitrags siehe Anlage).

3. Pädagogik im Waldkindergarten

Wir orientieren uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, um die Entwicklung jedes Kindes insbesondere zur Selbstständigkeit zu fördern. Durch folgende Maßnahmen sollen die Kinder darüber hinaus die entsprechenden Kompetenzen erwerben:

- Umweltbildung und -erziehung
- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Emotionalität und soziale Beziehungen, Friedenserziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung, Kommunikation
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und –förderung, Sport
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung, Kreativität
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung
- Ruhe und Gesundheit

Die Schwerpunktsetzung erfolgt im laufenden pädagogischen Konzept und wird situationsgerecht angepasst und verfeinert.

4. Kinder im Waldkindergarten

4.1 Tagesablauf

Wir beginnen den Tag um 7:00 Uhr im Stützpunkt, bis die Gruppe vollständig ist und den Weg in den Wald antreten kann. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit zum Freispiel. Es werden gezielte Angebote durchgeführt. Diese ergeben sich aus der aktuellen Gruppensituation, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, den Jahreszeiten, sowie verschiedenen religiösen und kulturellen Festen. Beispiele für gezielte Angebote sind Singen und Musizieren, verschiedene Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtung, Rollenspiele, etc.

Der tägliche Morgenkreis findet vorzugsweise im Wald statt, wo die Kinder feste Stationen vorfinden. Diese vertrauten Plätze geben ihnen Geborgenheit und Sicherheit. Für sie ist es sehr wichtig, immer dieselben Wege und Plätze aufzusuchen. Dort kann sich jedes Kind ein seinen momentanen Bedürfnissen entsprechendes Spiel suchen.

Zentrale Station ist der Brotzeitplatz. Nach einem gemeinsamen Frühstück können die Kinder in freiem Spiel den Wald erkunden. Einige Kinder sägen, andere bauen aus Ästen ein Haus, wieder andere sind in ein Rollenspiel vertieft. Wir führen Bastelmaterialien, Bücher, Spiele, Decken, Farben, Werkzeuge etc. mit, die den Kindern ebenfalls angeboten werden.

Es werden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht.

Gegen ca. 12:45 Uhr beenden wir den Vormittag im Wald mit einem Lied, einem Fingerspiel oder einer Geschichte und machen uns auf den Rückweg zum Stützpunkt. Dort können die Kinder ab 13:15 Uhr abgeholt werden. Bei extremen Wetterbedingungen ist die Waldzeit verkürzt. Die Betreuer*innen beobachten die Wetterlage fortlaufend und reagieren entsprechend.

4.2 Freispiel

Ein zentrales Element ist das Freispiel, wobei sich immer wieder Phasen von Freispiel und gezielten Aktivitäten abwechseln. Die Kinder können nach ihrem Tempo, Wissensstand, meist ganz spontan und nach ihren individuellen Bedürfnissen, spielen und lernen. Begleitendes Freispiel, bei dem das pädagogische Personal im Hintergrund präsent ist und die Kinder das Geschehen eigenständig ausfüllen lässt, ermöglicht viele Erfahrungen. Es fördert und erhält die Lust am Lernen.

Viele Kinder möchten spielen, haben dann aber keine Vorstellung, wie sie es anfangen sollen. Gerade in solchen Phasen brauchen Kinder aktive Unterstützung, dabei wird die eigene Phantasie der Kinder angeregt und gefördert. Deshalb ist es so wichtig, den Kindern Anreize zum Spielen zu geben. Zum einen durch das interessante Gestalten von Spielbereichen, zum anderen bekommen die Kinder zur Erleichterung kurze gezielte Impulse, Erklärungen und Möglichkeiten aufgezeigt.

4.3 Projektarbeit

Das Freispiel wird ergänzt durch Projektarbeit, wodurch die Kinder sich in verschiedene Themen vertiefen und sich Inhalt und Zugang dazu selbst erarbeiten. Hierzu zählen beispielsweise das Arbeiten mit Materialien des Waldes, wie z.B. Lehm. Ein weiteres Beispiel für ein Projekt ist das Kennenlernen der heimischen Tiere; begleitend wird hier z.B. eine Vogelstimmenwanderung durchgeführt, Weiher und andere besondere Orte des Waldes aufgesucht, Bücher zu diesem Thema gelesen oder Besucher eingeladen.

4.4 Jahreszeitliche Angebote und Feste

Jahreszeitliche Angebote und Feste dienen dem Erleben des Jahresablaufs und geben Halt und Orientierung. Im Vordergrund stehen dabei die traditionellen Elemente der christlich-abendländischen Kultur, wobei auch Feste und Elemente anderer Kulturkreise berücksichtigt werden können, wenn Kinder aus diesen Kulturkreisen den Waldkindergarten besuchen. So soll ein offener Umgang mit sämtlichen Kulturen gefördert werden. Insbesondere werden Geburtstage, Ostern, Muttertag, Vatertag, St. Martin und Waldweihnacht mit entsprechenden Vorbereitungen, Bastel- und Musikangeboten begangen.

4.5 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt ohne Eltern, stufenweise und orientiert sich an den Bedürfnissen / Möglichkeiten des Kindes, der Eltern und der Kindergruppe.

Für ein „neues Kind“ sollte während der ersten Zeit immer eine Bezugsperson des Kindes erreichbar sein, die das Kind bei Bedarf abholen kann. Damit das „neue Kind“ sich leichter in die Gruppe und in die Rituale des Tages einfinden kann, wird ihm ein Pate zur Seite gestellt. Dieser wird durch die

Kinder im Vorfeld selbst ausgewählt und steht ihm jederzeit zur Verfügung. Die erste Zeit, bis sich die Kinder eingewöhnt haben, halten wir uns an unserem Stammplatz auf um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an uns, an die Kindergruppe und ihren Platz zu gewöhnen.

4.6 Regeln für das Verhalten im Wald

Auch im Wald herrschen Regeln, an die sich die Kinder halten müssen und die sie von uns vermittelt bekommen.

Diese sind:

- a) in Sichtweite bleiben
- b) an den Sammelpunkten immer warten, bis alle Kinder da sind und wir gemeinsam weitergehen
- c) keine Früchte aus dem Wald essen
- d) keine Pflanzen beschädigen
- e) keinen Abfall wegwerfen
- f) Spielmaterial zurückbringen, bzw. aufräumen
- g) beim Weitergehen darauf achten, dass nichts vergessen wird (jeder ist für seinen Rucksack, seine Brotzeitdosen und Trinkflasche, seine Handschuhe, etc. selbst verantwortlich)
- h) auf kleinere und schwächere Kinder Rücksicht nehmen und evtl. helfen
- i) beim Umgang mit Stöcken muss darauf geachtet werden, dass niemand verletzt wird

4.7 Dokumentation der Entwicklungsschritte

Die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes werden dokumentiert und regelmäßig mit den Eltern besprochen.

4.8 Schlechtwetterkonzept

Die Betreuer*innen beobachten die Wetterlage fortlaufend, z.B. per Wetter-App, um frühzeitig über die Entwicklung informiert zu sein und entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Es wird dem Wetter angepasste Kleidung mitgeführt, z.B. lang-/kurzärmelige Kleidung, wetterfeste Schuhe, Regenkleidung.

Die Betreuer*innen verbringen mit den Kindern grundsätzlich bei jedem Wetter den Kindergarten tag in der freien Natur. Einschränkungen gibt es nur bei extremen Witterungsbedingungen (z.B. starker Regen/Sturm, extreme Minusgrade), die einen sicheren Aufenthalt im Freien gefährlich machen. Ggf. wird bei entsprechenden Wetterbedingungen die Waldzeit verkürzt zugunsten eines längeren Aufenthalts im Stützpunkt.

4.9 Ernährungskonzept

Die Kinder bringen ihre eigene Brotzeit in einer Brotzeitdose sowie eine Trinkflasche mit. Das Mitbringen von Süßigkeiten ist nicht zulässig. Darüber hinaus soll in der Wespenszeit auf süße Getränke, Brotaufstriche und Wurst verzichtet werden.

Trinkwasser wird darüber hinaus im Bollerwagen mitgeführt, wenn der Wald aufgesucht wird.

4.10 Schutzkonzept

Es besteht ein Schutzkonzept für die Arbeit mit Kindern, auf das an dieser Stelle verwiesen wird.

5. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten

5.1 Elterngespräche und Kommunikation mit den Eltern

Eine gute Kommunikation mit den Eltern halten wir für unabdingbar. Hierzu stehen verschiedene Formen des Elterngesprächs zur Verfügung, insbesondere Elternabende und Entwicklungsgespräche. Die Entwicklungsgespräche können u.a. als Tür- und Angelgespräche oder Anlassgespräche geführt werden.

Darüber hinaus können Elterngespräche bei Voranmeldung und Aufnahme der Kinder stattfinden.

Bei Interesse besteht für Eltern die Möglichkeit, nach entsprechender Absprache einen Waldtag mitzuerleben.

5.2 Mitwirkung der Eltern

Unser Waldkindergarten lebt auch von der aktiven Mitarbeit und dem Interesse der Eltern. Das bedeutet, die Eltern gestalten den Kindergarten aktiv mit und unterstützen ihn sowohl im Alltag als auch bei Festen, Ausflügen und Aktionen. Es wird erwartet, dass sich jede Familie im Kindergartenjahr aktiv in den Kindergartenalltag mit einbringt. Die geplanten Aktionen werden den Eltern von dem pädagogischen Personal frühzeitig mitgeteilt.

Mithilfe wird beispielsweise ab und an benötigt bei:

- anfallende Arbeiten vor, während und nach Festen
- Aufräumaktion im Herbst und Frühjahr
- versch. Aktionen wie Flohmarkt, Bazare, Fackelwanderung, usw.

5.2 Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt, der das pädagogische Personal in seiner Arbeit unterstützen und beraten soll. Es sind drei Elternbeiräte sowie drei Stellvertreter zu wählen.

6. Zusammenarbeit im Team

6.1 Unser Team

Unser Team besteht aus zwei pädagogischen Fachkräften, von denen eine zusätzlich die Leitungsfunktion wahrnimmt, sowie einer pädagogischen Ergänzungskraft. Ergänzt werden kann das Team zeitweise durch Praktikant*innen. Bei regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen tauschen sich die Betreuungskräfte über die Kinder aus und/oder planen Elternabende, Projekte, pädagogische Angebote, Feste, Ausflüge oder ähnliches.

6.2 Fortbildungen

Durch fachbezogene Fortbildungen möchten wir regelmäßig die Qualität unserer Arbeit verbessern und erweitern und unsere erworbenen Kenntnisse auffrischen und vertiefen. Neue Ideen werden geboren und können dann mit großem Engagement umgesetzt werden. Dies umfasst neben pädagogischen Aspekten insbesondere auch Natur- und Umweltthemen.

7. Kooperationen und Vernetzung

Kinder wollen lernen und sind am Ende ihrer Kindergartenzeit meistens sehr motiviert, sich auf den neuen Lebensabschnitt in der Schule einzulassen. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung von der Kindergarten- zur Schulzeit ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindergarten und Grundschule erforderlich. Wir sehen unsere tägliche Arbeit mit den Kindern im Waldkindergarten als fortwährenden Prozess, der durch die gezielte Förderung von sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen das Kind auf seinem Weg zum gelingenden Schuleintritt begleitet. Zwischen dem DJK-Waldkindergarten Deuringen und den umliegenden Grundschulen wird eine gute Zusammenarbeit angestrebt. So sollen regelmäßig Treffen zwischen Betreuer*innen und Lehrkräften stattfinden, um die Kontakte zu stärken. Idealerweise sollen die Vorschulkinder jedes Jahr die Möglichkeit erhalten, zu verschiedenen Anlässen die Schule zu besuchen, wie z.B. ein Besuch in einer Unterrichtsstunde der 1. oder 2. Klasse. Außerdem soll eine Vernetzung mit lokalen Bezugspunkten in Stadtbergen geschehen, wo die Kinder Besonderheiten oder Interessantes des Ortes erleben und spüren können und somit zu „ihrem“ Stadtbergen ein Gefühl der Heimatverbundenheit aufbauen.

8. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für den DJK-Waldkindergarten Deuringen ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), sowie die Bayerischen Leitlinien für Bildung und Erziehung. Das Gesetz ist zum 01. August 2005 in Kraft getreten. Es soll den Bildungsauftrag der Einrichtungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken und gibt einen einheitlichen rechtlichen Rahmen für alle Formen der Kinderbetreuung vor. Bildungs- und Erziehungsziele sind verbindlich in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG festgelegt. Die Vorgaben aus dieser Ausführungsverordnung sind im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) erläutert. Dieser beschreibt die Basiskompetenzen, die von Geburt an bis zur Einschulung bei den Kindern zu fördern sind, sowie die Vermittlung von Bildungsbereichen und Fördermöglichkeiten, die die Kinder auf die Schule vorbereiten und somit den Übergang erleichtern. Zusätzlich zum BayKiBiG berücksichtigen wir:

- § 8a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- §65 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe
- SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
- Infektionsschutzgesetz
- Hygieneschutzgesetz
- Sicherheitsbestimmungen für Kindertageseinrichtungen

9. Qualitätssicherungsmaßnahmen

9.1 Veröffentlichung des Betriebskonzepts

Dieses Konzept ist auf der Homepage des Kindergartens veröffentlicht. Zusätzlich haben die Eltern die Möglichkeit, sich die Konzeption in schriftlicher Ausführung aushändigen zu lassen. An unserem einmal jährlich stattfindenden Infonachmittag liegt die Konzeption für interessierte Eltern zur Einsicht und zum Mitnehmen aus.

9.2 Elternbefragung

Einmal jährlich führen wir eine Elternbefragung durch. Dort haben die Eltern die Möglichkeit, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, ihre Zufriedenheit mitzuteilen, aber auch konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge anzubringen. Wir sind immer offen und dankbar für Anregungen und Mitdenken der Eltern. Die Fragebögen werden gemeinsam von den Mitarbeitenden ausgewertet und die Ergebnisse im Team besprochen. Diese werden dann zur Einsicht an der Pinnwand im Eingangsbereich ausgehängt. Eltern können den Fragebogen anonym abgeben oder mit Namen versehen.

10 Sicherung der Rechte von Kindern

10.1 Partizipation

Hier verweisen wir auf die Ausführungen im Schutzkonzept.

10.2 Beschwerdemanagement

Hier verweisen wir auf die Ausführungen im Schutzkonzept.

10.3 Inklusion

Wir freuen uns über die Vielfalt der menschlichen Persönlichkeiten, möchten uns mit ihnen auseinandersetzen und gegenseitiges Verständnis und Aneinanderwachsen erleben. Wir erhoffen dadurch einen kleinen Beitrag für eine friedvolle Welt zu leisten. Die Kinder sollen Freude empfinden, wenn sie Beziehungen zu anderen Menschen und Lebewesen aufbauen und austesten. Sie sollen gemäß ihrer Persönlichkeit fähig werden, ihre Ziele erkennen zu können, auszuloten und selbstbewusst in ihrem Bezugssystem verfolgen zu können. Es soll ihnen Freude machen, mit einem höchstmöglichen Maß an intrinsischer Motivation ihr Leben selbstbestimmt in Verantwortung sich selbst, ihrer Umgebung und der Natur gegenüber zu gestalten. Dabei sollen sie den Mut entwickeln, ihre schöpferischen Kräfte zu ihrem eigenen Wohl und dem ihrer Umgebung, auch gegen Widerstände, entdecken und einsetzen zu können. Die Kinder sollen erleben, wie lustvoll es sein kann, in unserer Welt Spuren zu hinterlassen. Später einmal sollen sie freudvoll als Erwachsene ihr Gemeinwesen in unserer Demokratie mitgestalten.

10.4 Schutzauftrag für das Kindeswohl

In § 8a Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. die Verantwortung der Kindertagesstätten für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht. Demzufolge verfügt der DJK-Waldkindergarten Deuringen auch über ein Schutzkonzept, auf das an dieser Stelle verwiesen wird.

11. Übergänge

Übergänge bergen Chancen und Risiken. Gewohntes, Vertrautes wird verlassen, Neues, Unbekanntes kommt auf einen zu. In diesen Phasen ist es für die Kinder von großer Bedeutung, von vertrauten Menschen bei ihren Schritten begleitet zu werden.

11.1 Übergang Elternhaus – Kindergarten

Den ersten Kontakt mit unserem Kindergarten können die Kinder und deren Eltern bereits am Infonachmittag knüpfen. Dieser findet jedes Jahr im Februar/März in unseren Räumlichkeiten statt. Die Betreuer*innen des Waldkindergartens geben Auskunft über unsere pädagogische Arbeit und die Struktur der Einrichtung. Alle interessierten Eltern sind eingeladen, mit den Betreuer*innen ins Gespräch zu kommen, ihre Fragen zu stellen und sich mit anderen Eltern auszutauschen. Um die Kinder behutsam durch diese Phase des Übergangs zu führen, nehmen wir uns ausreichend Zeit und orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern. So entsteht eine Vertrauensbasis auf deren Grundlage ein gelungener Start in den Kindergartenalltag gelingt. Gemeinsam mit den Eltern vereinbaren wir mehrere Schnuppertermine, an denen die Kinder stundenweise die Betreuer*innen, den Gruppenraum und auch schon einige Plätze im Wald kennenlernen können. Je nach Entwicklungsstand der Kinder begleiten die Eltern sie bei Bedarf noch einige Zeit und ziehen sich dann zurück. Zusätzlich unterstützen ältere Kinder der Gruppe, bzw. die Geschwister der „Schnupperkinder“, die Eingewöhnung. Sie kümmern sich um diese und bieten Hilfestellungen an, z.B. beim Anziehen. Die Aufnahme der neuen Kinder zu Beginn des neuen Kindergartenjahres findet gestaffelt statt, damit jedes Kind die Zeit und Zuwendung bekommt, die es benötigt.

11.2 Übergang Kindergarten – Schule

Um die Vorschulkinder auf ihrem Weg bis zum Schuleintritt bestmöglich zu begleiten und einen gelungenen Übergang zu gestalten, ist eine vertrauensvolle, offene Zusammenarbeit von Eltern, Kindergarten und Grundschule nötig. Während der gesamten Kindergartenzeit werden die Eltern regelmäßig von uns über die Entwicklungsfortschritte ihres Kindes informiert, Erfahrungen werden ausgetauscht und Hilfestellungen, bzw. Ratschläge an die Hand gegeben. Während des Kindergartenjahres finden mehrere Aktionen speziell für die Vorschulkinder statt:

- Vorschulflug
- Übernachtungsfest
- Schultütenbasteln
- Kinder dürfen Schulranzen mitbringen und zeigen

Es wird mit der Grundschule eine Zusammenarbeit angestrebt. So sollen mindestens zweimal pro Jahr Kooperationstreffen stattfinden, bei denen sich Lehrer*innen und Betreuer*innen über die pädagogische Arbeit austauschen und gemeinsame Aktivitäten planen.

Erste Kontakte der Vorschulkinder mit der zukünftigen Schule können z.B. sein

- Besuch einer Unterrichtsstunde bei einer ersten oder zweiten Klasse
- Vorleseprojekte der Schüler für die Waldkindergartenkinder
- Das gemeinsame Erleben einer Sportstunde mit Grundschulern
- Eine gemeinsam gestaltete Pause Im Gegenzug werden die Schüler, bzw. Lehrer, wenn sie wollen, in den Wald eingeladen, um z.B. gemeinsam einen Wandertag zu verbringen.

Es werden ggf. mit der Grundschule gemeinsam ein oder zwei Elternabende für die Eltern der zukünftigen Fünftklässler angeboten, bei denen die Eltern Auskunft über den Ablauf der Schuleinschreibung erhalten und organisatorische Fragen stellen können. Weiterhin wird über das Thema „Schulfähigkeit“ und „Voraussetzungen für einen gelingenden Schulstart“ informiert.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Die DJK Leitershofen e.V. betreibt die Homepage www.djk-leitershofen.de, auf der relevante Informationen veröffentlicht werden.

13. Schlussgedanken

Wir freuen uns darüber, wenn wir Ihnen mit dieser Konzeption einen kleinen Einblick in unseren Alltag und unsere pädagogische Arbeit gegeben haben und Ihr Interesse wecken konnten.

Anlage zum Betriebskonzept des DJK-Waldkindergartens Deuringen

A) Elternbeitrag

Buchungszeit	Gebühr mtl. ohne Berücksichtigung des Zuschusses des Freistaats	Elternbeitrag mtl. unter Berücksichtigung des Zuschusses des Freistaats
6 - 7 Stunden	170,- €	70,- €

B) Unkostenbeitrag für Verbrauchsmaterial

Der Unkostenbeitrag für anfallendes Verbrauchsmaterial beträgt 15,- € pro Kind und Kindergartenjahr.

C) Jahresbeitrag Mitgliedschaft in der DJK Leitershofen e.V.

Beiträge	Jahresbeitrag
Erstmitglied	65,- €
Zweitmitglied	48,- €
Jugend bis 18 Jahre, Student*innen, Azubis, Schwerbehinderte	48,- €
Rentner*innen	25,- €
Arbeitslose - auf Antrag beitragsfrei	0,- €
Familienbeitrag (Ehepaar und ein oder mehrere Kinder bis 18 Jahre oder Erstmitglied und zwei oder mehrere Kinder bis 18 Jahre bzw. bis Ausbildungsende)	130,- €
Einmalige Verwaltungskosten bei Aufnahme für alle Mitgliedsarten	11,- €